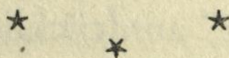


gen Zonen ebenso wie in den tropischen Graden der gleiche unerschütterliche Wall aus Erde und Stein! Schon beginnt jede Hoffnung zu schwinden, vom Atlantischen Ozean her jenen andern zu erreichen, den Nuñez de Balboa von den Panama-Höhen zum erstenmal erschaut. Schon zeichnen die Kosmographen Südamerika als angewachsen an den antarktischen Pol in ihre Karten ein, schon sind unzählige Schiffe gescheitert auf dieser vergeblichen Suche, schon hat sich Spanien damit abgefunden, endgültig abgeschlossen zu bleiben von den Ländern und Meeren des reichen Indischen Ozeans, weil nirgends und nirgends der ersehnte „paso“, der leidenschaftlich gesuchte Durchlaß, sich finden will.

Da plötzlich erhebt sich dieser unbekannte kleine Kapitän Magellan aus der Anonymität seiner Existenz und erklärt mit dem Pathos der absoluten Gewißheit: „Es gibt eine Durchfahrt vom Atlantischen zum Pazifischen Ozean. Ich weiß es, ich kenne den Ort und die Stelle. Gebt mir eine Flotte und ich werde die Durchfahrt euch weisen und von Osten nach Westen steuernd die ganze Erde umrunden.“



Hier nun stehen wir vor dem eigentlichen Geheimnis Magellans, das seit Jahrhunderten Gelehrte und Psychologen beschäftigt. An sich — es wurde soeben dargetan — war das Projekt Magellans keineswegs